

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sauerländer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 48.

Mittwoch, den 3. December

1862.

## Zeitereignisse.

Ihre Majestät die Königin Augusta ist von Weimar  
am Abend des 25. Nov. wieder in Berlin eingetroffen.

Breslau, 22. Nov. Der 16. Provinzial-Land-  
tag der Provinz Schlesien hat einstimmig folgende  
Adresse an Se. Majestät den König beschlossen und  
abgesandt:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster, Allergnädigster  
König und Herr!

Eure Königl. Majestät haben durch die Berufung  
der getreuen Stände des Herzogthums Schlesien, der  
Grafschaft Glatz u. des Markgrafenthums Ober-Lausitz  
zum sechszehnten schlesisch. Provinzial-Landtage unserer  
Provinz einen neuen Beweis Allerhöchstherr landes-  
väterlichen Huld und Ihres Vertrauens gegeben. Wenn  
es zu jeder Zeit Bedürfnis unserer treuen Herzen ist,  
Eurer Königl. Majestät unsern tiefgefühlten Dank für  
das beglückende Allerhöchste Vertrauen, sowie den Aus-  
druck der Gesinnung unwandelbarer Liebe und Treue  
für Eure Majestät erhabene Person und das gesammte  
von Gott uns gegebene Königshaus zu Füßen zu legen,  
so tritt dieses Bedürfnis um so mächtiger hervor in  
einem Moment, wo durch die abweichenden Anschauun-  
gen der gesetzgebenden Gewalten die wichtigsten Inter-  
essen unseres theuren Vaterlandes nicht die gehoffte und  
zu dessen Gedeihen erforderliche Erledigung gefunden  
haben. Wir leben jedoch in der Hoffnung, daß die Vor-  
sorgung, welche immerdar in guten und schweren Tagen  
über Preussens Geschicken waltete, daß die Gesinnungen  
ächter Vaterlandsliebe und Königstreue, welche in dem  
preussisch. Volke leben, auch die gegenwärtige Situation  
zu einer für das Heil des Vaterlandes befriedigenden

Lösung führen, daß der Wahlspruch: per aspera ad  
astra auch ferner zur Wahrheit werden, daß Preussens  
Macht u. Größe getragen durch ein starkes Königthum  
von Gottes Gnaden und durch ein treues und erleuch-  
tetes Volk auch ferner hell erglänzen werde. Gehoben  
durch dieses Vertrauen und im Ausblick zu Ew. König-  
lichen Majestät geheiligten Person, zu Allerhöchstherr  
beglückenden landesväterlichen Huld und Milde und zu  
der von einer Reihe glorreicher Vorfahren ererbten Kraft  
und Beharrlichkeit, werden wir den Berathungen, welche  
Ew. Majestät dem gegenwärtig versammelten Landtage  
zu überweisen geruhen, nach unserer gewissenhaften  
Ueberzeugung uns unterziehen und uns bestreben, in  
dem uns obliegenden Kreise dem Wohle der Provinz,  
u. somit auch dem gesammten Vaterlande unsere Kräfte  
zu widmen. Eingedenk der Wohlthaten, des Aufschwun-  
ges, welche unsere Provinz dem erhabenen Herrscher-  
hause der Hohenzollern seit länger als einem Jahrhun-  
dert verdankt, erachten wir es für unsere heiligste Pflicht,  
unsern tiefsten und innigsten Dank durch die That zu  
bewähren in fester und unerschütterlicher Treue in der  
Liebe zu Ew. Majestät und dem angestammten Königs-  
hause. Die wir in tiefster Ehrfurcht ersterben

Ew. Königl. Majestät

allerunterthänigste treuegehorfamste  
die zum Provinzial-Landtage versammelten Stände  
des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und  
des preussischen Markgrafenthums Ober-Lausitz.  
Breslau, 17. November 1862.

Die „Kreuz-Zeitung“ schreibt: Das bereits vom  
Herrenhause angenommene Ministerverantwortlichkeits-  
Gesetz wird, wie verlautet, etwas modifizirt dem nächsten  
Landtage wieder vorgelegt werden. Auch scheint das

Oberrechnungskammer-Gesetz in Berathung zu kommen. Die Frage der Diäten für die Abgeordneten scheint der bisher entbehrenden gesetzlichen Regelung entgegen geführt zu werden. Hiermit im Zusammenhange steht voraussichtlich die Frage der Stellvertretungs-Kosten.

Die in Kassel eingetroffene preussische Depesche ist sehr ernsten Inhalts. Es wird darin die Regierung Sr. Königl. Hoheit des Kurfürsten zu schleuniger Herstellung eines gesicherten Rechtszustandes dringendst aufgefordert; im Weigerungsfalle werde Preußen vorerst zwar die Vermittlung des Bundes nachsuchen, wenn aber auf diesem Wege die Abhilfe nicht auf das vollständigste und schnellste erfolgen sollte, so werde die Regierung Sr. Maj. das Interesse Kurheßens durch eigne Mittel geltend machen und in Anwendung dieser Mittel beharren, bis unter Zuziehung der Aignaten des Kurfürsten dauernd Bürgschaften gewonnen sein würden.

Nach einem Telegramm der Berliner Börsen-Ztg. hat der Kurfürst von Hessen nachgegeben. Das Ministerium Stiernberg bleibt und die Kammern sollen am 4. Decbr. zusammenberufen werden. Nach der Kreuzzeitung haben sich Preußen u. Oesterreich in ähnlicher Weise gegen die letzten Maßregeln des Kurfürsten erklärt.

Rypin, polnisch. Städtchen, 21. Nov. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich unter dem Landvolk die Meinung, die neue Rekruten-Aushebung werde wider den Willen des Kaisers vom „revolutionären“ Adel veranstaltet. Die gereizte Stimmung gegen den Adel wuchs mit jedem Tage und äußerte sich, namentlich im lipnoer Kreise, durch wiederholte Angriffe auf das Leben u. Eigenthum von Gutsbesitzern. Der gewalthätigste Angriff, der einer förmlichen Revolte glich, wurde gegen den Edelhof in Karnowo bei Lipno von den Bauern der Umgegend unternommen. Der Edelhof ging in Flammen auf und der Besitzer und dessen Familie retteten ihr Leben nur durch die Flucht. Zu noch größeren Gewaltthätigkeiten gab am 18. d. M. die in dem Grenzstädtchen Rypin versammelte Civil-Commission zur Revision und Aufzeichnung der auszuhebenden Rekruten Anlaß. Mehrere Hunderte von jungen Leuten mußten sich unter Führung der Gemeinde-Bojts und Gutsbesitzer vor derselben stellen. Schon vorher durchliefen dumpfe Gerüchte von der erbitterten Stimmung der Bauern und von einer beabsichtigten Revolte derselben die Stadt und man befürchtete das Schlimmste. Dazu kam, daß an jenem Tage in dem Städtchen Jahrmarkt war, der Tausende von Landleuten herbeigezogen hatte. Die gehegten Befürchtungen gingen leider bald in Erfüllung. Als die Bauern in den Saal, in welchem die Commission ihre Sitzung hielt, eintraten und die Mitglieder derselben ohne militärische Uniform erblickten, behielten sie ihre Mützen auf und nahmen eine herausfordernde und drohende Haltung an. Der Augenblick, wo die jungen Leute unter das Maaß gestellt wurden, gab das

Signal zum Losbruch. Mit dem Ausrufe: „Wir lassen uns vom Adel nicht unterdrücken!“ stürzte sich die zum Theil betrunkene Bauernrotte mit gehobenen schweren Knotenstöcken auf die Mitglieder der Commission und überhaupt auf Jeden, welcher nicht bäuerlich gekleidet war, u. schlug auf dieselben unbarmherzig los. Mehrere wurden tödtlich verletzt, den Uebrigen gelang es, nachdem sie sich längere Zeit hinter aus Möbeln errichteten Barrikaden vertheidigt hatten, sich durch die Flucht zu retten. Hierauf begann der rasende Haufe seine Wuth an den im Zimmer befindlichen Gegenständen auszulassen. Die Papiere der Commission wurden zerrissen und mit Füßen getreten, die Fensterscheiben zertrümmert, die Möbel zertrümmert, die Betten zerrissen, die Federn ausgeschüttet und alles zum Fenster hinausgeworfen.

Nachdem das Werk der Zerstörung vollbracht war, erbrach die wüthende Rotte den Weinkeller des Hôtels u. berauschte sich vollends an den massenhaft vorgefundenen Weinvorräthen. Dadurch zu wahrer Raserei entflammt, wälzten die Unholde sich in dichten Haufen durch die Straßen der Stadt und warfen alles nieder, was ihnen in den Weg kam. Die Einwohner flüchteten sich in ihre Häuser. Jetzt wurde der Angriff gegen diese gerichtet. Die Fensterscheiben wurden zertrümmert, die Fensterrahmen u. Thüren ausgehoben, und die tobende Rotte drang in die Häuser ein. Hier wurde Alles zertrümmert, und wer sich nicht flüchtete, unbarmherzig niedergeschlagen. Zuletzt fingen die Rasenden an zu plündern und zu rauben. Da die Gefahr für Leben und Eigenthum immer drohender wurde, so ermanneten sich die Einwohner endlich zu energischem Widerstande. Die Sturmglocke wurde geläutet. Die Bürger scharten sich zusammen und unternahmen, mit Knütteln und Heugabeln bewaffnet, einen verzweifelten Angriff gegen den gemeinsamen Feind. Nach einem hartnäckigen Kampfe gelang es ihnen endlich, denselben zur Stadt hinauszutreiben und seine wiederholten Angriffe glücklich zurückzuschlagen. Die schreckliche Katastrophe, die die Stadt mit gänzlicher Zerstörung bedrohte, dauerte von 12 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends. Von den städtischen Einwohnern sind zwei Personen tödtlich, gegen 20 schwer verletzt. In der ganzen Stadt ist kaum ein Haus zu finden, das nicht Spuren der Zerstörung an sich trägt. Während der Nacht zerstreuten sich die Haufen der Bauern. Am folgenden Tage wurde von Lipno aus eine Abtheilung Militär nach Rypin geschickt. Die Excesse hatten sich seither nicht wiederholt; doch herrscht unter den Gutsbesitzern bange Furcht vor einer Galiziade. Viele haben bereits die Flucht ergriffen. (Bromb. Ztg.)

Als am 21. November, Abends 5 Uhr, der Kölner Schnellzug die Barriere der Haltestelle Brackwerde bei Bielefeld im schnellsten Tempo passirte, fuhr ein einspänniges von Bielefeld nach Halle gehendes Fuhrwerk auf den Zug los, verwickelte sich damit und wurde eine

Strecke weit fortgeschleppt. Zwei im Wagen sitzende Frauen brachen das Genick und der Kutscher mehrere Rippen. Pferd und Wagen wurden zertrümmert. Die Chaussee hat vor dem Uebergange zur Eisenbahn einen starken Abfall, der Wagen ist daher wahrscheinlich ins Treiben gekommen, hat die Barriere zersprengt und ist auf die Bahn gerathen.

Am 22. Novbr. Abends ist dem köln-berliner Schnellzuge unweit Potsdam ein Unglück widerfahren. Bei der Einfahrt von der eingleisigen Brücke über die Havel bei Werder in die anschließende zweigleisige Strecke gerieth die Lokomotive nebst Tender und Packwagen auf das eine und die nachfolgenden Personenwagen auf das andere Geleis. Drei derselben stürzten den 6 Fuß hohen Damm hinab. Ein Passagier erlitt einen Beinbruch und ein anderer eine Kontusion am Kopfe.

In Leipzig haben die Stadtverordneten 1500 Thlr. für eine Bildsäule Gellerts, die man im Rosenthal aufstellen will, genehmigt. Ein ungenannter auswärtiger Verehrer Gellerts hat ebenfalls 1500 Thlr. geschenkt.

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 7. December, 1862.

Früh 9 Uhr, allgemeine Beichte und Communion.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Spillmann.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Catechisation der confirmirten männlichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

Bibelstunde: Nachmittags um 5 Uhr, Hr. Diacon. Spillmann.  
B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Sonntag, den 7. December, wird die Collecte zum Besten der hiesigen Currendschüler in der Kreuz- und in der Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in den an den Kirchthüren befindlichen Becken eingesammelt.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 9. December, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

### Geboren.

Den 12. Novbr. dem Bürg. u. Niemermstr. Joh. August Mehlhorn, eine Tochter, Pauline Anna. — Den 15. dem Brg. u. Gartenbesitzer Joh. Gottlieb Hanisch, ein Sohn, Friedrich Wilhelm Julius. — Den 20. dem Inwohn. u. Tischlergesellen Wilhelm Richterwik, ein Sohn, Karl Louis. — Den 22. dem Inwohner u. Kutscher Gottlieb Preuß, eine Tochter, Emilie Auguste Emma. — Den 23. dem Inwohner und Bergmann Heinrich Hoffmann, eine Tochter, Ida Emilie Bertha.

### Getraut.

Den 25. Novbr. der Bauergutsbes. Joh. Traugott Gründer mit Frau Louise Henriette Müller geb. Konrad. — Den 30. der Kutscher Karl Friedrich Roth mit Joh. Christiane Wolf.

### Gestorben.

Den 26. Novbr. des Inwohners u. Arbeiters Ferdin. Baumgärtner in Neu-Vertelsdorf Tochter, Jgfr. Rosalie, alt 25 J. 11 M. — Den 28. gebar die Ehefrau des pens. Silvius Müller, einen todten Sohn. — Den 29. der Brg. u. Tagearbeiter Joh. Karl Christian Lange, alt 66 J. 9 M. 26 T.

## Bekanntmachung.

Der Fabrikant **Pietschmann** und der Kaufmann **Hörenz** hier, welche von der 2ten Wahl-Abtheilung am 18. November d. J. zu Stadtverordneten gewählt worden sind, haben die Annahme der Wahl auf Grund des §. 74, No. 4 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 abgelehnt.

Zur Vornahme der hierdurch nöthigen Neuwahl haben wir Termin auf

**den 9. December d. J., Vormittags 11 Uhr,**

im Sitzungszimmer der Stadtverordneten anberaumt und laden hierzu die Wähler der II. Abtheilung ein.

Lauban, am 1. December 1862.

**Der Magistrat.**

## Holz-Auction.

**Freitag, den 5. December c., von Vormittags 10 Uhr ab,** sollen im Hohwald-Reviere Tagen 3 in der Nähe des Forsthauses

**200** Klaftern trockene Kieferne und fichtene Stöcke öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlungs-Ort: im Holzschlage.

Lauban, den 28. Novbr. 1862.

**Die städtische Forst-Deputation.**

**Bekanntmachung.**

**Montag, den 15. December d. J., Vormittags 11 Uhr,**  
wird im Gehöft des Zimmermeisters **Thomas** zu **Nieder-Halbendorf** ein Faustwagen  
öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch den Actuarus **Kern**  
verkauft werden.

Lauban, den 22. November 1862.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

**Dienstag, den 16. December dieses Jahres**  
und folgende Tage von **Vormittags 9 Uhr** ab  
werden im **Gasthose zur Schweiz in Bertelsdorf**

zwei Pferde, zwei Kühe, zwei Ziegen, ein Fleischerhund, ein Spazier-Wagen, mehrere  
Wirthschafts-Wagen und Schlitten, Acker-Geräthe, Pferde-Geschirre, Schellengeläute, ein  
Reit-Sattel, eine Wand-Uhr, Zinn-, Kupfer-, Eisen- und Blechwaaren, Meubles und  
Hausgeräthe, Kleidungsstücke, eine Schützen-Uniform, mehrere Flinten, eine Quantität  
Klee-Saamen, Schaafwolle, Maurer-Ziegeln, Latten, Bretter, Bauholz, Baum-Säulen,  
Weizen, Korn, Hafer, Gerste, Flachs, Stroh und Rüben, circa 200 Centner Heu,  
circa 70 Scheffel Kartoffeln und 34 Flaschen Wein gegen sofortige Zahlung meistbietend  
verkauft werden.

Das Vieh, die Wagen und Acker-Geräthe kommen **Mittwoch, den 17. December**  
dieses Jahres zum Verkauf.

Lauban, den 15. November 1862.

**Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

**Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.**

Das dem verstorbenen **Tragott Nicolai** gehörige, sub No. 78 zu **Bertelsdorf**  
belegene Haus, abgeschätzt auf 104 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in  
unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

**am 20. März 1863, Vormittags 11 Uhr,**  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Prä-  
clusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-For-  
derung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen  
spätestens in diesem Termine zu melden.

Hiermit ergeht auch dieses Jahr die freundliche und dringende Bitte an alle fühlende  
Herzen, den armen Kindern unsers Vereins eine Weihnachtsfreude bereiten zu wollen durch  
gütige Darreichung von Liebesgaben aller Art, besonders von Bekleidungs-Gegenständen. Zur  
Annahme dieser Liebesgaben erklärt sich der Pastor prim. **Schmidt** gern bereit.

Lauban, den 1. December 1862.

**Der Vorstand des Vereins.**

## Holz = Auction.

In dem Dominial-Forste zu Wünschendorf sollen  
**Dienstag, den 9. December d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,**  
**200** Stämme kiefernes Bau-Holz  
 von 7 bis 15 Zoll mittlern Durchmesser, gegen sofortige Baarzahlung, meistbietend verkauft  
 werden. — Versammlungs-Ort: im Holzschlage am Mühlwege.  
 Wünschendorf, den 1. December 1862. **Vogt, Revierförster.**

## Zur gefälligen Beachtung!

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich  
 diese Adventszeit auf dem Markte **nicht** feil halten werde, bitte deshalb, mich gefälligst in  
 meiner Wohnung durch Ihre Gegenwart zu beehren, und verspreche bei einem wohlaffortirten  
**Waaren-Lager für Herren und Damen** die möglichst billigsten Preise zu stellen.

**C. G. Adam.**

## !! Für Herren !!

Englische Flanell Jagd- und Reise-Oberhemden,  
 feine wollene und baumwollene Gesundheits-Unterjacken & Beinkleider,  
 Seidene Shlipse und Cravatten,  
 Wollene Herren-Tücher und bunt seidene Taschentücher,  
 Buckskin-Handschuhe in großer Auswahl  
 empfiehlt **Adolph Himer.**

Von heute ab ist der Detail-Verkauf meiner Fabrikate  
**Mehl, Brodt, fst. raff. Rüboel, Leinoel etc.**  
 in meinem Hause Nicolai-Strasse **N. 52** eröffnet.  
 Nieder-Mühle, den 1. December 1862.

**Heinrich Engelhardt.**

## Für Herren!

Wollene Tücher und Shawls, Winter-Handschuhe in Leder und Buckskin, Chemisets, Cra-  
 vatten und Shlipse, Filz- und Seiden-Hüte empfiehlt  
**Carl Melz.** Eckladen im Hirsch.

## Für Damen!

Wollene Hauben und Aermel, alle Sorten Crinolinen, Corsetts, Schleier, Filzschuhe,  
 Strumpf-Wollen, sowie auch weiße Kragen und Aermel, Hutbänder; desgleichen Rückenissen,  
 Garnituren in Halbseide, Wolle und Chenille, empfiehlt billigt **Carl Melz.**

Einem geehrten Publikum Laubans und Umgegend empfehle ich zum bevorstehenden Weih-  
 nachts-Feste eine Auswahl **feiner Pfefferkuchen**, als: **Makronenkuchen,**  
**Chocoladenkuchen, Baseler, Thorner u. s. w.,** sowie verschiedene  
**Confecturen** auf Christbäume; desgleichen auch **Wachsstöcke** von allen  
 Sorten in vorzüglicher Güte.

**Alwin Haessler,** Pfefferküchler. Görlitzer-Gasse.

# Das Manufactur-, Schnitt- und Modewaaren-Geschäft von Carl Weinert

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachts-Feste ein sehr reichhaltig assortirtes Lager von: **Umgeschlagetüchern, Kleider-Stoffen, diversen seidenen Bändern** und vielen anderen Artikeln.

Auch empfehle ich eine reiche Auswahl der **modernsten Winter-Stoffe** in **Düffel** und **Bukskin** zu Herren-Ueberziehern, Röcken und Beinkleidern.

Ich werde überhaupt stets bestrebt sein, das mir geschenkte Vertrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen, und bitte daher um einen recht zahlreichen Besuch meines Geschäfts-Lokals.  
**C. Weinert.**

## Zu Fest-Geschenken:

Schreibtische und Büffets, Comtoir-Sessel, Fuß-Ritschen, Kinder-Stühlchen, Noten-Etageten, Kleiderständer und Guthalter mit Rechen, sowie alle Arten andere Möbel  
in dem Möbel-Magazin von **Carl Melz & Comp.**

Ebenso werden alle Arten **Tapezier-Arbeiten** auf das Schnellste sauber und billig ausgeführt.



## Arom.-medic. Kronengeist von Dr. Béringuier

(Quint-Essenz d'Eau de Cologne)

à Original-Flasche 12½ Sgr.

à Original-Kiste 2 Thlr. 15 Sgr.

bewährt sich als köstliches Nieswasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Kopfschmerz, Migräne und Zahnschmerzen; dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.

Nicht minder empfehlenswerth und rühmlichst anerkannt ist das



## Kräuterwurzel-Öl des Dr. Béringuier

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7½ Sgr.)

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haut- und Bart-Haare, wird dieser balsamische Kräuter-Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigen Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für Lauban bei

**Frd. G. Nordhausen.**

**Presß-Sesen, Mohn und Nüsse**, sowie alle Sorten **Waizen-Mehle** zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Gustav Weigt** auf der Richterergasse.

Sente, Mittwoch Abend, ladet zu

frischen **Gänsebraten & See-Fischen**  
ergebenst ein **Moritz Simon.** [Hamburger Keller.]

Einem hochverehrten Publikum der Stadt Lauban und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein **Waaren-Lager** für die Adventzeit in den mittelsten Laden des Herrn Kaufmann **Hlimer** am Markt verlegt habe.

**C. A. Ostermann.**

# Weißer Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortrefflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-Schreiben liegen vor vom Baumeister Pursüß in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Finkenstein d. ä., pract. Arzt in Breslau, Dr. Koschate, weil. pract. und Communal-Bezirks-Arzt in Breslau, Freifrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Ort in D. strich im Rheingau, Bürgermeister Mauch in Lautert bei Geisenheim u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrups benöthigt, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufrieden stellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche  $\frac{1}{2}$  Thaler, der halben 1 Thaler, der ganzen 2 Thaler.

In Lauban nur ächt bei

**C. G. Pfullmann,**

**Wilhelm Kloss in Seidenberg**

und **S. G. Scheuner in Friedeberg a. O.**

## Attest.

Seit langer Zeit wurde ich Tag und Nacht von einem fürchterlichen Husten gequält und alle Mittel, welche ich dagegen anwandte, waren vergeblich. Auf mehrseitiges Anrathen entnahm ich bei Herrn Curt Albanus in Braun's Hotel einige Flaschen weißen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, und da mich selbiger von meinem Uebel ganz befreit hat, so kann ich nicht umhin, dieses Mittel allen Hustenleidenden auf das Beste zu empfehlen. Dies der Wahrheit gemäß.

Dresden, den 9. März 1862.

**Marie Fischer,**

Inhaberin der Firma Robert Fischer, Wildrufferstraße.

Lauban. Donnerstag, den 4. Decbr., im Gasthose zum Hirsch **Großes Concert** vom Musikchor des 2ten Niederschlesischen Infanterie-Regiments No. 47, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Ruscheweyh.**

**200 Schock Gersten-, Hafer- und Roggen-Stroh**

liegen zum Verkauf bei

**Julius Eisler.**

Ein **seidener Sonnenschirm** ist vor einiger Zeit stehen geblieben und kann derselbe gegen Erstattung der Insertions-Gebühren bei Unterzeichnetem in Empfang genommen werden.

**Seifert,** Brauermeister in Bertelsdorf.

Am Montag Nachmittag ist auf dem Graben vom Nicolai- bis zum Raumburger-Thore ein **Portemonnaies mit einem Zehnthaler-Schein** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe nebst Inhalt in der Expedition d. Bl. abzugeben, wofür ihm eine angemessene Belohnung zu Theil wird.

## Berein für wissenschaftl. Unterhaltung

Freitag, den 5. December 8 Uhr im „Bär.“

Der Zutritt der Damen steht frei.

### Zu vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich:

mein vollständig sortirtes Lager von weisser Leinwand, Züchen-, Inlett- und Schürzen-Leinwand, Tischtücher, Handtücher und Servietten.

Alle Gattungen feiner wollener Kleider-Stoffe, welche sämmtlich zu nur billigen Preisen abgegeben werden; besonders erlaube ich mir auf eine Parthie Poil de chevre und Napolitains zu 3 $\frac{1}{2}$ , 4 und 4 $\frac{1}{2}$  Sgr. Berlin. Elle aufmerksam zu machen.

Tücher und Double-Shawls, wollene Herren-Tücher, Westen in Wolle und Seide, seidene Damen- und Herren-Cravatten, Glacè- und Bukskin-Handschuhe, Regenschirme in Wolle und Seide in vollständigster Auswahl.

Eine neue Sendung von Düffel und Bukskin zu Herren-Überziehern, Röcken und Beinkleidern von den billigsten, bis zu den feinsten Stoffen.

Nochmals die billigste Bedienung versichernd, bittet um gütigen Besuch

**E. Eisert's Wittwe.**

Zum bevorstehenden Weihnachts-Feste empfehle ich mein Lager von fein decorirten, gemalten, weißen und reinen gelben Wachsstöcken; ferner: Tafel-, Laternen- und bunte Christbaum-Lichte in Wachs, Talg und Stearin; Brillant Parafin-Kerzen; Trockene Steg- und Faß-Seifen jeder Art, in billigster Berechnung.

**G. Koschwitz.** Nicolai-Straße 78/79.

**Schwarze Kleider-Taffte** in verschiedenen Qualitäten, sowie schwarz wollen. Moiré zu Damen-Unterkleidern empfiehlt

**E. Eisert's Wittwe.**

Sammelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garfüche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.